**Zeitschrift:** Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift

**Herausgeber:** Frau ohne Herz

**Band:** - (1991)

Heft: 28

Rubrik: Infos

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

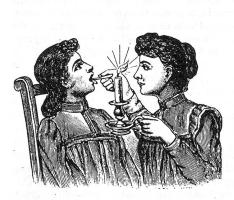


Fig. 333. Untersuchung bes Salfes.

#### frau anders

So heisst die Lesbenzeitschrift aus der ehemaligen DDR. Ihre Existenz ist durch zwei ABM-Stellen für zwei Jahre gesichert, schreiben die Herausgeberinnen Kerstin Rösel und Heike Dittrich. Sie verstehen ihre Arbeit im Moment vor allem als Kontaktknüpfen unter einzelnen Lesben und Gruppen im Bereich der ehem. DDR. Die gesammelten Informationen kommen je nach Menge, ca. zweimonatlich als Heft heraus. Die Nr. 1/91 enthält eine begeisterte Rezension von Helène Cixous' Buch Pormethea und einen Bericht über den ersten Frauenbuchladen in Leipzig: TIAN (Brockhausstr. 32, 7031 Leipzig) sowie u.a. Hinweise auf folgende Bücher: Ursula Sillge, Un-Sichtbare Frauen, Lesben und ihre Emanzipation in der DDR, April 1991 (LinksDruck), Günter Grau: Lesben und Schwule - was nun? Chronik Dokumente - Analysen - Interviews, Frühjahr 85 - Frühjahr 90 und: Heinz-Joachim Petzold: «Homosexuellenreport». Eine Nummer kostet DM 3.50.

frau anders Redaktion, Engelplatz 10, 6900 Jena-O, Deutschland.

# Infos

# Aktionen

#### Schweiz

## Internationaler Boykottaufruf durch ILGA

Seit Philip Morris Jacobs Suchard übernommen hat, breitet er sich auch vermehrt auf Zürichs Plakatwänden aus: Der Zigarettenmulti beherrscht 26% des US-Marktes und versucht schon länger – wegen Einbussen durch Anti-Rauch-Kampagnen – auf andern Genussmittelsektoren Fuss zu fassen. Neben Marlboro, Philip Morris, Benson&Hedges, Club, Cabinet (Zigaretten, davon die letzten zwei bereits aufgekaufte DDR-Marken) besitzt er Kraft Foods (Käse, Ketchup), Jacobs (Kaffee), Suchard inkl. Toblerone (leider).

Der Boykott wurde initiiert durch die Aids-Aktionsgruppe ILGA: ACT UP, weil Ph. M. den reaktionären Senator Helms seit gut zehn Jahren mit dem gesetzlich höchstmöglichen Beitrag (20'000 \$ pro Jahr) unterstützt. Helms, kürzlich ganz knapp wiedergewählt, unterstützt die Contras in Nicaragua, AbtreibungsgegnerInnen, RassistInnen; aber am meisten Druck lässt er Homosexuelle und HIV-Positive spüren: Bereits 1987 erreichte er, dass die finanzielle Unterstützung von Aids-Aufklärung, wenn Homosexualität dabei als gleichwertige Lebensform dargestellt wird, verboten wurde. Dies gilt auch für die Finanzierung von Ausstellungen; Kunstförderung also nur noch straight.

1% Einbusse auf dem Markt würde für Ph. M. den Verlust von 250 Mio. \$ bedeuten. Die internationale Lesbenund Schwulengemeinde ist gross. Bereits nahmen Ph. M. Vertreter Kontakt zur Boykottgruppe auf. Diese lässt sich nicht kaufen; der Boykott geht weiter: Kauft keine Ware, mit denen ihr eure eigene Unterdrückung finanziert!

(TA 22.6.90, UKZ 5/90, ILGA-Bulletin 3/90, Blick-Wechsel 1/91)

# Wenn Frau will, steht alles still - Frauenstreik am 14.6.1991

Zur Erinnerung an 10 Jahre «Gleichheit» auf dem Papier hat die SMUV-Frauenkommission in ihrer Gewerkschaft einen Streikantrag eingebracht, der nach anfänglichem Zögern (Arbeits«friede») dann als SMUV-Antrag am Schweizerischen Gewerkschaftsbunds(SGB)-Kongress eingebracht, diskutiert und gutgeheissen worden ist.

So kommt es zur eigentümlichen Situation, dass der SGB für den 14. Juni 1991 alle Frauen zum Streik aufruft. Das Besondere dabei ist, dass nicht nur Lohnarbeiterinnen, sondern auch die Gratis-Arbeiterinnen angesprochen werden.

Die Frauenkommission des SGB organisiert deshalb für alle eine Rechtsberatung und gibt Informationen heraus: das Streikmuster.

Sexistische Gesamtarbeitsverträge – am 26.2.91 bekammen die 22 klagenden GDP-Frauen vor Gericht Recht! – Kurzarbeit, Entlassungen, Arbeitslosigkeit – es kommt noch allerlei auf uns zu.

Information zum Streik: Frauenkommission des Gewerkschaftsbundes der Stadt und des Kantons, Stauffacherstr. 60, 8026 Zürich

Siehe auch: **Diskussion**, Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik, Nr. 13 zu Frauenarbeit – Frauenstreik, Einzelnummer: Fr. 5.–

Bestellungen: diskussion, Postfach 290, 8026 Zürich

# 10. AHV-Revision

Anlässlich der Behandlung durch die Ständeratskommission zeigte die NZZ (2.2.91) ihr besonderes Verständnis für Gleichberechtigung: «Obwohl die 10. AHV-Revision vor mehr als zehn Jahren im Zeichen der Gleichberechtigung in die Wege geleitet worden ist, wurde eines der wichtigsten Postulate zur Gleichstellung von Frau und Mann, die Angleichung des Rentenalters der Frau an jenes des Mannes, erneut verschoben».

Das Festhalten an der bisherigen Regelung ist aber nicht einmal ein Ausgleich dafür, dass die Löhne der Frauen noch immer tiefer sind als diejenigen der Männer (laut einer Erhebung des Biga, welches 1,25 Mio ArbeitnehmerInnen aus 53'000 Betrieben befragte). Eine Angestellte verdient monatlich 3582 Franken während ihr Kollege im Durchschnitt 5196 Franken bekommt. Die Differenz des Stundenlohns zwischen Arbeiterinnen und Arbeitern beträgt durchschnittlich 6.85 Franken!

Wie lange wollen wir das noch hinnehmen?

# Deutschland

#### Rausschmiss von Cornelia Scheel

Zu dem Rausschmiss von Cornelia Scheel durch die Deutsche Krebshilfe wegen ihrer lesbischen Lebensweise, erklären die Bundestagsabgeordnete Christina Schenk vom Unabhängigen Frauenverband (UFV) und die Sprecherin des Lesbenrings e.V. Jutta Österle-Schwerin:

Wir protestieren ganz energisch gegen diesen Fall von Diskriminierung einer lesbischen Frau. Dass Lesben in der BRD am Arbeitsplatz, in der Schule, bei der Wohnungssuche und oft sogar in der eigenen Familie diskriminiert werden, das wussten wir schon lange. Einen derartig eklatanten Fall offener Diskriminierung hat es bislang allerdings noch nicht gegeben. Der Rausschmiss einer Frau aus einer allseits bekannten öffentlich geförderten Institution, wegen ihrer lesbischen Lebensweise, ist ein Novum, das uns darin bestärkt, unsere Politik gegen die Diskriminierung von Lesben nicht nur fortzusetzen sondern zu verstärken.

Was bilden sich die Leute von der Krebshilfe eigentlich ein, wer gibt ihnen das Recht dazu über die Lebensweise anderer zu befinden? Wir fordern die sofortige Wiedereinstellung von Cornelia Scheel. Der Schaden, der entstanden ist, trifft jedoch nicht nur sie allein, sondern alle Lesben im Osten und Westen der BRD. Durch solche Aktionen werden Angst und Rechtsunsicherheit verbreitet, Lesben werden in ihrer freien Lebensführung behindert. Wir fordern deswegen von der Deutschen Krebshilfe eine Entschädigung in Form einer grosszügigen Spende an eine oder mehrere Einrichtungen, die sich die Aufgabe gestellt haben, gegen die Diskriminierung von Lesben vorzugehen.

Asylgrund: lesbisch

Am 20. Dezember 1990 bekam erstmals in Deutschland eine Flüchtlingsfrau Asyl, weil ihr Leben aufgrund ihres Lesbischseins gefährdet war.

Viereinhalb Jahre hatte die Iranerin dafür gekämpft: 1986 war ihr Antrag in erster Instanz abgewiesen worden, weil eine deutsche Richterin nicht einsehen wollte, weshalb lesbische Frauen im Iran gefährdet sein sollten.

Mit Hilfe der örtlichen Lesbengruppe, amnesty internatioanl u.a. wurde dann beim zweiten Anlauf vom Gericht, das sich über den Iran informiert hatte, weibliche Homosexualität als asylrelevant anerkannt (Aktenzeichen: 5 K 10255/89).

(Emma 2/91)

#### Oesterreich

Lesben- und Schwulenzeitschriften werden beschlagnahmt

Ein schwerer Schlag für die österreichische Lesben- und Schwulenbewegung: Erstmals seit der Strafreform 1971 wurde eine Verurteilung nach jenem Gesetz ausgesprochen, das «Werbung für gleichgeschlechtliche Unzucht» verbietet. Den MedienherausgeberInnen, VertreterInnen des lesbisch-schwulen Vereins «Homosexuelle Initiative (HOSI) Wien» drohen bis zu 6 Monaten Gefängnis für ihre Aufklärungsarbeit.

Nicht nur wegen der neu aufgeflammten Abtreibungsdiskussion weht ein neuer alter Wind in Österreich: Während in den osteuropäischen Staaten zunehmend mehr Liberalisierung in bezug auf Lesben- und Schwulenrechte stattfindet, werden in Österreich längst antiquierte und diskriminierende Strafgesetze aktiviert. Der Paragraph 220, der ein Gutheissen und die positive Darstellung von Homosexualität mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, ist lebendig geworden.

am 18.9.1990 gab das Landesgericht Wien einem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Einziehung von Publikationen der Lesben- und Schwulenorganisation HOSI Wien statt.

Das ist das erste Mal in Österreich, dass eine Verurteilung nach Paragraph 220 des Strafgesetzbuches ausgesprochen wurde.

Begonnen hat es 1988, als die Jugendgruppe der HOSI Wien an die SchulsprecherInnen in Wien, Niederösterreich und Burgenland schrieb und sie darauf hinwies, dass das Entdecken der eigenen Homosexualität kein Grund zu Verzweiflungstaten sei. Dem Brief mit der Bitte, die Information über die Existenz einer schwul-lesbischen Jugendgruppe in der HOSI an die SchulkollegInnen weiterzuleiten, waren Lesben- und Schwulenzeitschriften (Tabu, Lambda-Nachrichten) und Informationsbroschüren beigelegt. Alles deutet daraufhin, dass nicht alle Briefe in die Hände der SchulsprecherInnen gelangten: Der Katholische Familienverband war über das Aufklärungs- und Informationsmaterial so entsetzt, dass der Wiener Stadtschulrat bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige wegen Paragraph 220 - «Werbung für gleichgeschlechtliche Unzucht und Unzucht mit Tieren(!)» erstattete.

Der Paragraph 220, der jegliches Gutheissen von Homosexualität bestraft, wurde 1971 im Zuge der Strafrechtsreform mit weiteren antilesbischen und antischwulen Bestimmungen eingeführt (Vor 1971 waren Beziehungen zwischen zwei erwachsenen Frauen oder zwischen zwei erwachsenen Männern verboten). Heute ist es in Österreich nach wie vor vom Gesetz her verboten, lesbisch-schwule Vereine zu gründen oder für sie um Mitglieder zu werben (Paragraph 221). Dass diese Paragraphen bisher nur zu Anzeigen, nicht aber zu Verurteilungen geführt haben, liess viele AktivistInnen hoffen, dass Österreich bald diese in West- und Osteuropa einzigartige Bestimmung (gibt es sonst nur in Liechtenstein) aus dem Strafgesetz streichen wird.

Doch die jüngste Verurteilung nach Paragraph 220 zeigt ganz klar, dass diese von vielen PolitikerImen als «totes Recht» bezeichnete Paragraphen sehr wohl lebendig sind und je nach Bedarf aktiviert werden können, um Emanzipationsbestrebungen und Aufklärung zu stoppen und die Diskriminierung von Lesben und Schwulen aufrecht zu erhalten

Bei der Verhandlung am 18.9.1990 bemühte sich die HOSI Wien, der Richterin Doris Trieb klarzumachen, dass hier keineswegs von Werbung gesprochen werden könne, denn dann könne man ja jegliche Veröffentlichung über Homosexualität beschlagnahmen. Doch die Richterin liess sich nicht belehren und hielt sich streng an den Gesetzestext: Es handle sich bei diesen Publikationen um Werbung und um Gutheissen von Homosexualität und gab dem Antrag auf Beschlagnahme der Schriften statt.

Die Absurdität dieses Gesetzes und dieser Rechtssprechung wird besonders klar, wenn man/frau sich jene Aussagen ansieht, die den Tatbestand der «Werbung für gleichgeschlechtliche Unzucht» erfüllen:

«Kleinanzeigen: An dieser Stelle könnt ihr in Zukunft Inserate (Partnersuche, Wohnung, Kauf, Tausch...) veröffentlichen - gratis!» heisst es im Jugendinfo «Tabu», das nun wegen dieser Stelle eingezogen wird.

Oder, aus einer anderen Ausgabe eines beschlagnahmten «Tabus»: «Wusstest du, dass Beethoven nicht nur die Musik, sondern auch seinen Neffen Karl liebte?... dass die bedeutendsten österreichischen Feldherren (Prinz Eugen, Tegetthof, Radetzky) schwul waren?» «Meine Freundin verführt mich jedesmal nach dem Besuch der Damensauna. Was soll ich tun? Gundula J./Wien/Mosel - Antwort Dr. Climax: Tu das, was euch beiden Spass macht!»

Die Zeitschrift der HOSI Wien, «Lambda-Nachrichten», darf wegen folgender Sätze nicht vertrieben werden: «Aus eigenem Erleben wissen wir, dass für Lesben und Schwule die Jugend eine besonders schlimme Zeit sein kann, in der man glaubt, der bzw. die einzige auf der Welt mit diesem «Problem» zu sein. Einsamkeit, Isolation und Lebensverdruss sind die Folgen. Kontakt zu Gleichgesinnten wirkte da oft Wunder.»

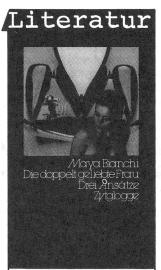
Das ist Werbung für Homosexualität in den Augen der Richterin

Es halfen keinerlei Argumente: Lambda-Nachrichten, Tabu, Infobroschüren und der Brief an die SchulsprecherInnen werden beschlagnahmt.

Die HOSI Wien wird gegen dieses Skandalurteil Berufung einlegen; doch bei der nächsten Verhandlung wird noch über die Verantwortlichen dieser Publikationen «Recht» gesprochen: Den HOSI-VertreterInnen drohen bis zu 6 Monate Gefängnis.

Wenn dieses Urteil als Präzedenzfall gilt, wird die HOSI Wien in Zukunft keine Publikationen mehr vertreiben können und ihre so wichtige Aufklärungsarbeit beenden müssen. Mehr noch als dies: Jegliche Schriften, jegliche Zeitungen und Magazine, die von Homosexualität in positiver Weise berichten, erwartet eine neue Bücherverbrennung. Und dann wird es wahrscheinlich nicht mehr lange dauern, bis Lesbenund Schwulenorganisationen und -lokale geschlossen werden. Und dann? Kommen dann die Lesben und Schwulen auf die Scheiterhaufen?

Waltraud Riegler (Hosi Wien, Novaragasse 40, A-1020 Wien)



Drei Lebensetappen. Drei Sprachen. Eine stilistische, inhaltliche und psychologische Entwicklung.

# von Frauen



Yla Margrit von Dach NIEMANDS TAGE-BUCH

Zytglogge

Ein anspruchsvoller, ein philosophischer Text, einer, bei dem sich mehrmaliges Lesen lohnt.

# bei Zytglogge



Ein Gang durch Traum und Tag. Eine Suche, vorbei an vielen Stationen, an Bildern, die in der Begegnung Erlösung erfahren. Unser Frauenkollektiv sucht qualifizierte

# SETZERIN

gelernt oder angelernt – für Arbeiten an MCS-Satzsystemen, Apple Macintosh, Layout und Montage.

Teilzeitarbeit möglich, mindestens jedoch 50%. Wir wünschen uns fachliches Können und längerfristig Engagement in unserer Genossenschaft.



# FOCUS Satzservice

Baslerstrasse 106, 8048 Zürich, Telefon 01 491 24 29

FRAUENKOLLEKTIV GENOPRESS

druckt – Flugis – Plakate – Broschüren – Zeitschriften – Kleber – Prospekte – Schixen und andere Bücher

> GENOPRESS St. Gallerstrasse 74 8400 Winterthur Telefon 052 / 28 19 49



## Kurzinfos Schweiz

Neue Tel.-Nummer

Das Lesbenkontakttelefon Bern hat eine neue Nummer:

Lesbenkontakttelefon, c/o Lesbeley Postfach, 3000 Bem Tel. 031 22 63 53 (Mo 20-22 h) Zürcher Studentinnen Frauen/Lesbenliste Amazora

EGStR-Wahlen 1991

Für die diesjährige Wahl in den Erweiterten Grossen Studentin (sic!) RAt (EGStR) hat sich erstmals eine Frauen/Lesbenliste gegründet, für die Frauen/Lesbenthemen an erster Stelle stehen. Frauen/Lesben erfahren den Unibetrieb anders als Männer, für die die Uni einmal erdacht wurde. Auch 1990/91 ist die Uni Zürich nicht so, dass wir uns als Frauen/Lesben wohlfühlen könnten, nämlich frauen/lesbengerecht und frauen/lesbenfreundlich. Frauen werden auch an der Uni noch immer nur mitgedacht (siehe z.B. EGStR-Name) und Lesben gibt es sowieso nicht.

Wir fordern deshalb die Quotierung, d.h. mindestens die Hälfte Frauen/Lesben in allen Gremien und Ständen, ein Frauen/Lesbenzimmer im Uni-Hauptgebäude, einen nicht sexistischen Sprachgebrauch bei geschriebener und gesprochener Sprache. Feministische Wissenschaften sollen gefördert werden, indem an jeder Fakultät feministische Lehrstühle und ein interdisziplinäres feministisches Forschungsinstitut (ähnlich den women studies in den USA) eingerichtet werden. Dazu gehört auch die Erstellung einer Frauen/Lesben-Bibliothek mit Archiv. Solange dies nicht Wirklichkeit ist, sollen Stipendien für women studies in den USA erhältlich sein.

Weiter fordern wir, eine autonome 100%-Stelle für eine Frauen/Lesbenbeauftragte an der Uni und mehr kostenfreie Kinderhortplätze.

Wir erklären uns ausdrücklich solidarisch mit dem VSU und zart und heftig, dem Forum beider HochschWulen.

Natalie Raeber

(aus: Zürcher StudentIn, 14. Jan. 91)

# Lillian Faderman

# Köstlicher als die Liebe der Männer



Romantische Freundschaft und Liebe zwischen Frauen von der Renaissance bis heute

Aus dem Amerikanischen von Fiona Dürler und Anneliese Tenisch 485 S., geb., Fr. 49.-

... ein höchst anregendes, provokatives Werk, das die gefühlsmässigen, sinnlichen und sexuellen Beziehungen der Frauen mit Frauen untersucht. Wir haben lange auf eine so genau und glänzend abgefasste Gelehrtenarbeit gewartet. Natürlich werden nicht alle mit Lillian Fadermans Interpretationen einiggehen, doch die Debatte, die dieses Werk auslösen wird, wird unseren Wissensstand in einigen entscheidenden Fragen über die sexuelle Entwicklung der Menschheit erweitern.

Carroll Smith-Rosenberg, University of Pennsylvania. Historische und Psychologische Fakultät.

# eco-verlag

Langstrasse 187 Postfach, CH-8021 Zürich. Tel. (01) 272 04 00.



Wir sind ein Frauen-Kollektiv und haben Dir folgendes zu bieten:

- Vollkornprodukte wie Getreide, Brote, Gebäck und Mehl;
- Milch- und Sojaprodukte;
- saisongerechte Gemüse und Früchte;
- Babynahrung und Konserven, alles aus bio.-org. oder bio.-dyn. Anbau;
- eine Auswahl an Wein, Champagner, Bier, Frucht- und Gemüsesäften;
- Kosmetikprodukte aus natürlichen Substanzen, ohne synthetische Konservierungsmittel;
- biologisch abbaubare Wasch- und Putzmittel;
- Binden, Tampons, Windeln ohne Chlorbleiche;
- Papierartikel aus Altpapier;
- Bücher um die Vollwerternährung und zu ökologischen Fragen;
- Infos und individuelle Beratung.

Was wir uns von Dir wünschen:

Dich als bewusste, kritische und solidarische Kundin!

# Oeffnungszeiten:

Mo 12 - 18.30 Di-Fr 9 - 18.30 Sa 9 - 16.00 Bei den Wahlen errang die Frauen-/Lesbenliste Amazora sieben Sitze, zart&heftig, die Schwulenliste, zwei und der VSU/VSETH deren 25 (von total 69 Sitzen). Kontakt über: FrauKo (Frauenkommission) des VSU/VSETH, im StuZ (Stud. Zentrum), Leonhardstr. 19, 8001 Zürich. Präsenz während des Semesters: Mo-Fr 12.15-13.15 h, Tel. 01 256 543 86

Studentinnen treffen sich jeden Montag an der Bar - auch mal zum Kartenspiel - ab 18 h im StuZ-Keller, Leonhardstr. 19. (Da war einst viele Jahre lang das erste Rapunzel...) - Infos über Weiterführung im SS 91 bei FrauKo.

# Amnesty international: Frauengruppe

FrauKo-Bar WS 90/91

Die Frauengruppe existiert seit 1982. Sie wurde nötig, weil die Erfahrungen zeigten, dass verfolgte Frauen anderen Schwierigkeiten ausgesetzt sind als Männer. Unter anderem wird jährlich zehnmal eine «Frauenfall-Beschreibung» und ein Musterbrief an rund 700 Frauen aus der deutschen und italienischen Schweiz verschickt. Diese Musterbriefe sollen den verantwortlichen Regierungen zeigen, dass die «Fälle» dieser Frauen bekannt sind. Die Erfahrungen von ai zeigen, dass viele Regierungsämter diese Briefe aufbewahren. Die Aussicht für die Gefangenen auf Verbesserung ist bei GI-Aktonen sehr gross. In einem Drittel der Fälle kommt es zu Freilassungen.

Kontaktadressen: Kathrin Ritzi-Schaufelberger Kradolfstr. 62, 8583 Sulgen Magie Schachtler-Baumann Fleuraustr. 16, 9500 Wil

#### Femia

In der Schweiz gibt es einen Treffpunkt für Flüchtlingsfrauen: Femia (ein Projekt des cfd (christl. friedensdienst), Im Laubegg 27, 8045 Zürich, Tel. 01 451 37 77 (PC 30-7924-5 Femia)

### Frauenzentrum Winterthur

Nachdem der Stadtrat und das Stadtparlament dem Verein jährlich 50'000 Franken aus der Stadtkasse bezahlen wollten, hat nun die FDP-Gemeinderätin Ruth Werren gegen diesen Beschluss das Referendum ergriffen. Das heisst, dass es in diesem Jahr zu einer Volksabstimmung über die 50'000 Franken für das FZ kommt. Kritisiert wird, dass sich das FZ nur an eine kleine Minderheit von Frauen richte und dass dieser Betrag in keinem Verhältnis zu den städtischen Zuwendungen für andere Frauenorganisationen in Winterthur stünde.

Die Abstimmung verlief äusserst deutlich: 67% Nein zu den 50'000 Franken, kein Wunder bei dieser Zeitungs-Hetze!

Darum jetzt auf zur «Spendenhetze» 50'000 Franken dürften noch drinliegen. PC 84-9385-3, Frauengruppe Winterthur.

# Schwulen- und Lesbenzentrum SCHLEZ

Mit einem rauschenden Fest wurde im Jan. 91 das 1. Lesben- und Schwu-Schwulenzentrum der Schweiz eröffnet. Es befindet sich im ehemaligen Restaurant Tramhof am Wiesenplatz, Basel.

Oeffnungszeit:
Do ab 20 h Lesbenbar
Fr ab 20 h Café und Kulturelles
Sa ab 22 h Disco
So ab 11-15 h Brunch
Adresse:
SCHLEZ
Gärtnerstr. 55, 4057 Basel
Tel. 061 65 55 88

Notwendige nützliche Adressen

Schixe 91 - sie im März noch anzubieten, als «... die freche informativ bewegte Frauenagenda» (so zeichnet sie sich selbst aus) - nein, das geht nicht, ist zu spät im Jahr. Weil die FOH halbjährlich erscheint, war ein Hinweis vor Jahresende nicht möglich, für die Oktober-90-FOH, kam die Schixe 91 zu spät. Wieder haben etliche Frauen beigetragen, dass die Agenda unterhaltsam wird, informativ, witzig (mit Comix, Texten, Zeichnungen und Fotos). Und wieder wünschen sich die Macherinnen, neu: Anita und Regine, Beiträge für die Schixe 92. (Schixe Redaktion, Postfach 43, 3000 Bern 11) Eine besondere Erwähnung gehört meines Erachtens der übersichtlich gestalteten und ausführlichen Adresssammlung in dieser Agenda.

#### Frauenberatungsstelle in der Schweiz,

Handbuch, Mai 1990, deutsch/französisch/italienisch, (177 Seiten).

Wie es der Name sagt, handelt es sich um ein Buch mit Adressen von Beratungsstellen für Frauen. «Ein besonderes Augenmerk wird auf diejenigen Stellen verwendet, die sich ausschliesslich an Frauen richten.»

Besonders zu erwähnen: Lesbische Frauen sind benannt und haben einen Platz in diesem Handbuch. (Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, EDMZ, 3003 Bern)

#### **Kurzinfos Ausland**

Köln: not-wendige utopien: Kongress zur lesbisch-feministischen Identität

voraussichtlich vom 14.-17. Juni Es soll ein breites Spektrum von dem, was Lesben in Kunst und Wissenschaft arbeiten spürbar werden.

Kontakt:

Lesbenkongress c/o Schulz Bismarckstr. 17/Postfach 190109 D-5000 Köln 1,

## Berlin: Lesben Forscherinnen Symposium

Voraussichtlich im Herbst 1991 wird in Berlin ein als Fachtagung gedachtes Treffen mit Arbeitsgruppen zum Thema: Facetten deutschsprachiger Lesbenforschung - Stand und Perspektiven stattfinden.

Interessierte wenden sich an Sabine Hark (Gneisenaustr. 61, 1000 Berlin 61) oder Hanna Hacker (Paulanergasse 16/66, 1040 Wien).

#### Universität Bremen Kolloquim «Feministische Frauenbildung»

am 22./23. Juni 1991 an der Universität Bremen.

Veranstalterinnen: Frauengruppe Feministische Erwachsenenbildung (F E B) Informationen:

PD Dr. Wiltrud Gieseke Studiengang Weiterbildung Universität Bremen, FB 12 Postfach 330440, 2800 Bremen 33

#### Italien:

#### WHO IS WHO: Blu di Mitilene

Blu di Mitilene ist ein Lesbenarchiv in Mailand. (Blu di Mitilene bedeutet blau wie das Meer bei Mitilini/Lesbos). Eine sehr kleine Gruppe führt das Archiv, ihr Ziel ist es, jegliches, was über Lesben publiziert wird, zu sammeln. Organisiert werden Vortragsreihen über Lesbianismus, Diskussionen und Filmvorführungen.

Um eine bessere Beziehung zwischen dem Archiv, Arci Gay Donna, und Lesben im ganzen Land herzustellen, haben wir eine lesbische Telephonberatungstelle eingerichtet, die sich als sehr nötig erwiesen hat. Wir geben Informationen und helfen Lesben in schweren und entmutigenden Situationen. (Tel. 02-83.94.604/Mo & Do, 17.00-19.00).

Wir haben Begrüssungskomitees organisiert für Lesben, die nur ferienhalber nach Mailand kommen können.

Wir sind im Centro d'Iniziativa Gay, v. Torricelli, 19, Mailand, jeden Montag und Donnerstag von 11.30 bis 20.00.

Lesbenwoche in Bologna

Voraussichtlich vom 24.-28. April 1991 findet in Bologna eine Lesbenwoche statt mit Filmen, Ausstellungen, Sport, Diskussionen, Büchern und Zeitschriften.

Besuch aus dem Norden ist sehr erwünscht!

Informationen bei: Ç.L.I.: Tel. 0039 6 68 64 201 Di: 16-22 h L'etmanorla: Tel. 0039 55 24 03 84 Mi: 21.30-23 h

Visibilia: Tel. 0039 51 26 35 92 Mi: 21-23.30 h

#### Grossbritannien: Und wieder Section 28

Im September 90 gab die holländische Gruppe COC ihre Monatszeitschrift SEK als Spezialnummer über lesbische Sexua-

# Für Frauen von Frauen

## Seminare, Kurse, Lehrgänge, Ferien

Verlange das detaillierte Bildungsprogramm mit einem frankierten Rückantwortkuvert.

V I L L A KASSANDRA

Bildungs- und Ferienzentrum für Frauen CH-2914 Damvant JU Tel. 066/76 61 85 Im Ferien- und Bildungshaus Lindenbühl des Schweiz. Arbeiterhilfswerks in 9043 Trogen bieten wir Räumlichkeiten für Kurse, Tagungen und Feste, vegetarische Vollwert- und herkömmliche Kost und achten auf eine oekologische Betriebsführung.

Wir suchen mit Arbeitsbeginn nach Vereinbarung

2 Mitarbeiterinnen 50 - 70 %

und

#### Teilzeit-Aushilfen

Arbeitsbereich: Vorwiegend Küche, sowie Etage, Reinigung, Garten, einfache Büroarbeiten.

Gute Anstellungsbedingungen, Arbeit in einem Frauenteam. Bewerbungen bitte an obige Adresse, Auskünfte erteilen wir gerne: Tel. 071 94 13 31, Brigitt Ruoss, Carola Hillman.





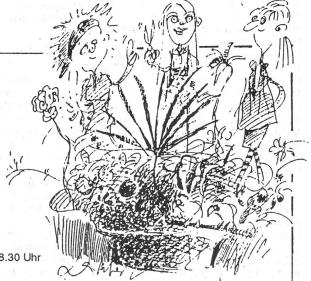


KATHARINA ZAMBONI

EVA BACHMANN

Dienerstrasse 72, 8004 Zürich
Telefon 01 241 48 45

Dienstag bis Freitag 9.30 bis 12.30 / 14.30 bis 18.30 Uhr Samstag 9.30 bis 16 Uhr / Montag geschlossen



lität heraus. Bei einer Zollprüfung auf dem privaten Postweg nach Schottland gelangte dieses Heft in die Hände der Behörden, welche es retournierten und den Rest des Pakets mit einem Brief versahen, in welchem stand, dass SEK wegen seines Inhalts unmoralisch und der Vertrieb in England demnach strafbar sei. Die Absenderin gelangte an die Antidiskriminierungsgruppe Stonewall, welche den Fall vor Gericht bringt und an Berichten über ähnliche Vorkommnisse interessiert ist.

Stonewall, 2 Greyplace, Westminster, London SW1P ISB, GB (UKZ,1,91)

#### Shakti

In London treffen sich jeden 1. Sonntag im Monat (3 Uhr, London Friend, 86 Caledonian Road, London N1) die Lesben und bisexuellen Frauen, welche sich über ihre Abstammung aus dem indischen Sub-Kontinent definieren (south asian). Shakti heisst ihre Organisation, in der Lesben und Schwule gemeinsam z.B. Material sammeln für eine Anthologie über ihre Erfahrungen (in Form von Geschichten, Gedichten und Berichten) oder Zeitungsmeldungen über sich, d.h. über Lesben und Schwule in Grossbritannien, Indien, Pakistan, Sri Lanka und Bangladesch, und gegen Diskriminierung kämpfen. Shakti, BM Box 3167, London WC1N 3XX, Grossbritannien) (ILIS, 3,90)

#### Portugal und Brasilien Organa

Mit dem Nachrichtenbrief Organa kämpfen einige portugiesische Lesben gegen ihre Unsichtbarkeit in der Gesellschaft und für Kontakte und Unterstützung unter lesbischen Portugiesinnen.

Organa, Apartado 4021, 2700 Amadora, Portugal. (ILIS, 3, 90)

#### Atobà

Die Lesben aus der jungen Homosexuellen-Bewegung Brasiliens, Atobà suchen Informationen über Organisationen und Zeitschriften anderer Lesben. The women's coordinator, Atobà, Rua Prof. Carvalino de Melo 471, Magalhâes Bastos, Rio de Janeiro/RJ, CEP 21730, Brasilien. (ILIS, 3, 90)

#### Arcada

Da über die portugiesischsprachige Welt hier wenig Informationen zirkulieren ein Zeitschrifthinweis (aus den Literatur-Nachrichten Nr. 28): Arcada ist eine portugiesisch-deutsche Zeitschrift, also zweisprachig, für Information und Kultur und erscheint seit zwei Jahren (DM 4.50 und Porto/Nummer). Sie wird vom gemeinnützigen portugiesischen Kreis der Künste und Ideen, Aura, herausgegeben. Arcada-Redaktion, c/o Aura e.V., Adlerstr. 81, D-4600 Dortmund 1.

#### Südafrika

ANC und PAC demonstrieren für eine Uebergangsregierung und die Wahl einer

verfassungsgebenden Versammlung. Präsident de Klerk kündigt derweil Reformen an. Zu den Forderungen der beiden Anti-Apartheids-Organisationen sagt de Klerk: «Die Vorstellung, die gegenwärtige, legale südafrikanische Regierung solle die Macht irgendeinem Interimsregime übergeben, habe in einem souveränen, unabhängigen Staat keinen Platz.» (NZZ, 2.2.91)

Sheila Lapinsky, Mitbegründerin von OLGA (Organisation of Lesbian and Gay Activists) in Kapstadt 1987, sagte anlässlich eines Interviewss mit Shelley Anderson (ILIS-Newsletter 3/90), dass in Südafrika die Möglichkeit besteht, dass in einem neuen Verfassungsentwurf durch den ANC die Rechte der Lesben und Schwulen enthalten sein werden. Sie schilderte die enormen Schwierigkeiten, sich erst einmal nur ans Coming Out zu wagen: In Südafrika seien Lesben nahezu unsichtbar. Zudem gelte die Verteidigung der Rechte der Homosexuellen angesichts der allgemeinen Gewalt und Unterdrückung bei vielen als nebensächlich. Es gebe aber offen schwule Anti-Apartheids-Aktivisten wie Simon Nkoli, welcher nach der Freilassung aus dem Gefängnis GLOW (Gay and Lesbian Organisation of the Witwatersrand) gründete und viel Respekt geniesse. Deshalb wünsche sie sich, dass ausserhalb Südafrikas vermehrt Apartheid-GegnerInnen ihr Coming Out feiern würden... Für die Weiterführung der Arbeit wünschte sie sich das Geld für eine Zeitschrift und konnte im Sommer 90, an der ILGA-Konferenz, aus Norwegen die nötige Summe in Empfang nehmen.

Vermehrte Aufklärung ist notwendig; es wird nämlich befürchtet, dass der ANC bei Verhandlungen zuungunsten der Lesben und Schwulen nachgeben könnte, obwohl Ende 1990 in einer Reihe von Rechtsforderungen für die neue Verfassung im Teil Geschlecht und Recht zu lesen ist: Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung soll ungesetzlich sein (ILGA-Bulletin 1/91).

Die GegnerInnen sind mächtig: Die holländische Reformkirche sorgte z.B. noch 1988 dafür, dass auch Lesben in das Strafgesetzbuch aufgenommen wurden. Denn: Homosexualität ist in Südafrika noch strafbar!

#### USA

Das 16. Michigan Womyn's Music Festival findet vom 13.-18. August 1991 statt.

WWTMC, P.O.Box 7430, Berkeley, CA 94707, USA

## Young Forest

Das in der letzten FrauOhneHerz vorgestellte Projekt «Young Forest» von Coleen Gragen befindet sich im Aufbau. Das Land konnte gekauft werden.

#### Kontakt:

Coleen Gragen, Young Forest Fund 3231 Louisestreet Oakland, CA 94608, USA

P.S. Das versprochene Interview folgt defintiv in der nächsten Nummer.

# Organisationen und ihre Zeitschriften

# Die Lesbenorganisation Schweiz LOS/OSL

Am 17. Februar 1991 fand die Vereinsgründung der Lesbenorganisation Schweiz LOS/OSL aufgrund eines Mehrheitsbeschlusses der aktiven anwesenden Frauen statt.

Animiert durch das Lesbentreffen im Zusammenhang mit den Stonewallaktivitäten von 1989 in Zürich beschlossen einige Lesben, der Idee eines nationalen Dachverbandes örtlicher lesbischer Arbeitsgruppen nachzugehen. Bereits am 2. Dezember 1989 fand das Gründungstreffen der Lesbenorganisation Schweiz LOS/OSL in Basel statt. Anwesend waren Vertreterinnen der LEGS (St. Gallen), der Lesbeley (Bern), Lesben mit Kindern (Zürich), LIBS (Basel), Radix (Winterthur), LOB (Baden), Qu'en dira-ton (Genf).

LOS/OSL c/o LIBS
Postfach 355
CH-4021 Basel

#### Lesben-Infobroschüre 1990

(dreisprachig)

Eine Arbeitsgruppe der LOS/OSL (Lesben-Organisation Schweiz) hat viele Adressen und Infos gesammelt, die sie in alphabetischer Reihenfolge nach den Städtenamen (ausschliesslich Schweiz) präsentiert.

- Lesbengruppen mit kurzer Selbstdarstellung
- Beratungsstellen, -telefon
- Bibliotheken, Buchhandlungen
- Zeitschriften, Radio
- Frauen-/Lesbenbars, Discos, Cafés

Zum Teil gelten Adressen für Lesben und Schwule. Die Broschüre ist zu beziehen bei: Asso-

Die Broschure ist zu beziehen bei: Association Q.I.L.I., c/o Courant d'Elles, Case postale 2141, 1211 Genève 2, (Preis: Fr. 10.-)

#### SPINNBODEN Lesbenarchiv

Das Archiv zur Entdeckung und Bewahrung von Frauenliebe - SPINNBODEN gibt bekannt: Durch die Veränderungen (neue Koalition) ist die Finanzhilfe durch das Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweise gefährdet, weil das Referat selber gefährdet ist, was die Arbeit im Archiv direkt betrifft. Wurde doch mit dieser Finanzhilfe für 1991 eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe «Gleich und Gleich verliebt sich gern» geplant und ein Programm zu «Lesben in der Oeffentlichkeit». Unterstützt das Archiv, indem ihr persönliche Briefe schreibt, in denen Folgendes gefordert wird:

- die kontinuierliche Förderung von Veranstaltungsreihen
- die Weiterfinanzierung der Kontakt- und Informationsstelle
- die Einrichtung qualifizierter Dauerarbeitsplätze für das Lesbenarchiv
- einen Etat zur Anschaffung und Archivierung von Büchern
- die Regelfinanzierung für den Spinnboden.

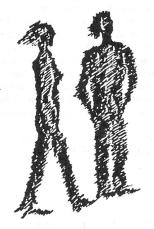
# FRAUEN -



Bücher
Zeitschriften,
Gespräche &
Diskussionen
nervenzerreissend, staubtrocken, herzbrecherisch
& schubidu... ir

Froschaugasse 7 8001 Zürich Tel.251 26 74

# Pudding-Palace



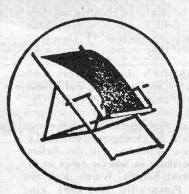
Frauen kochen für Frauen

im Frauenzentrum Zürich, Mattengasse 27, tel. 01/271 56 98

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 18-22 h 15-18 h Kaffeebetrieb ab 18 h Essen

Gruppen von mehr als fünf Frauen bitte voranmelden





Frankreich Griechenland Irland Italien Portugal Spanien Tunesien Zypern Aktivferien Erlebnisferien Sportzentren

Hol dir den neuen Sommerprospekt



Leonhardstrasse 5/10
Bäckerstrasse 40
8026 Zürich
Dein Ferientelefon 01/242 30 00



Frauen mit Herz trifft frau im

# Café «Bühl»

Das aufgestellte Café an der Bühlstrasse

Bühlstrasse 4, Dietlikon, Telefon 833 52 39 offen ab 6 h

Zu senden an:

Senatsverwaltung für Frauen, Jugend und Familie

Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

- II C 2 -

Alte Jakobstrasse 12 1000 Berlin 61

Das Archiv gibt auch jedes Jahr ein Hest mit Texten heraus (Nr. 14/15 im April 1990), in welchem über Materialien, Themen, Veranstaltungen und Internes berichtet wird. Das Archiv ist mittlerweile sehr reichhaltig geworden, sucht aber noch immer alles, was noch nicht dort ist...

Unterstützerin (kostenlose Benutzung des Archivs und Bezug der Texte) oder Förderin des Vereins wirst du, indem du einen bestimmten Beitrag bezahlst. Informationen bei:

Spinnboden-Lesbenarchiv e.v.,

Burgsdorfstr. 1,

1000 Berlin 65, Deutschland.

#### Netzwerk schreibender Frauen

Das Netzwerk wurde 1990 gegründet und ist ein Mittel zur Selbsthilfe gegen die diskriminierenden Zustände im Sprachwesen. Obwohl aus den Schriftstellerinnen-Treffen enstanden, meint «schreibende Frauen» auch Journalistinnen und Forscherinnen. Neben dem Kampf bietet das Netzwerk auch die Gelegenheit, andere schreibende Frauen kennenzulernen und sich auseinanderzusetzen. (Vgl. Mariella Mehrs Text im Bulletin Nr. 2, 1990).

#### LoRa: 104,5 MHz

Radio LoRa gibt auch ein Infoblatt heraus.

Schon «siebenjährig, werbefrei, links, z.T. feministisch» hat sieh Radio LoRa (neben der WoZ) als einzige verlässliche Quelle für Informationen zum Golfkrieg erwiesen. Spenden sind immer willkommen: z.B. für eine grössere Reichweite mit dem neuen Sendeturm...

Alternatives Lokalradio, Militärstrasse 85a 8004 Zürich (PC 80-14403-9, ALR Finanz)

## Die Schriftenreihe zur Selbsthilfe gegen sexuelle Gewalt,

initiiert von Wildwasser Darmstadt, hat die Gründung eines Vereins beschlossen und eine Redaktion gebildet, welche die Heste (von der Grösse Ihrsinns) plant.

Mehr dazu über: Wildwaser Darmstadt, z.H. R. Bühn, Ernst-Ludwig-Str. 9,

# Die LiteraturNachrichten

D-6100 Darmstadt

werden herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Zusammenarbeit mit der Erklärung von Bern. Sie erscheinen vier Mal jährlich (DM 5.-/Nummer) und sind im Jahresbeitrag für die Gesellschaft beziehungsweise den ANDEREN Literaturklub enthalten.

(Der ANDERE Literaturklub gibt vier Bücher pro Jahr und die Nachrichten heraus und organisiert Lesungen und Veranstaltungen mit AutorInnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika für die Schweiz. Der Beitrag dafür kostet Fr. 90.-/Jahr)

Die VerfasserInnen einzelner Beiträge können sehr wohl für Frauen (pseudo)geschlechtsneutrales Maskulin verwenden, und das provoziert von unserer Seite, so hoffe ich, viel Kritik; die Informationen, welche sie mit ihrer Arbeit weitergeben jedoch, die sind oft diesen Aerger wert... Die Gesellschaft gibt überdies auch einen KATALOG zeitgenössischer Literatur in deutscher Sprache aus Afrika, Asien und Lateinamerika heraus: QUELLEN heisst er (4. Auflage, Herbst 1990, DM 5.-).

Auch die E.v.B. gibt «Empfehlenswerte Bücher» aus Afrika, Asien und Lateinamerika heraus (9. Ausgabe: 1990)

Der ANDERE Literaturklub, Erklärung von Bern, Quellenstr. 25, 8005 Zürich, für Bestellungen aus der Schweiz, für Deutschland: Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V., Reineckstr. 3, Postfach 10 01 16, D-6000 Frankfurt 1.

#### Womyn's Braille Press (WPB)

Sechs blinde Frauen aus Minnesota (USA) haben vor zehn Jahren entschieden, dass sie lesen wollen, was ihnen gefällt.

Heute hat WPB über 275 Subskribentinnen und es gibt über 500 Bücher auf Kassette und Dutzende in Braille-Schrift. Der vierteljährliche Rundbrief ist einer der wenigen, welche von behinderten für behinderte Frauen gemacht wird. Das Material enthält zu 75% Les bentexte (Gedichte, Romane, Sachbücher). Unter den erhältlichen Zeitschriften figurieren Lesbian Connection, Lesbian Contradiction und Sinister Wisdom.

Das Projekt erhält öffentliche Gelder und die Werbung verläuft nicht im grossen Stil, aber für alle, die davon Gebrauch machen, bedeutet die Existenz dieses Projekts einen grossen Unterschied im Leben. (Die Adresse fehlte leider im ILGA-Info)

# ILIS -Interntional Lesbian Information Service,

gibt vier Mal jährlich ein Nachrichtenbulletin heraus, welches für Lesben jenseits der überindustrialisierten Länder kostenlos erhältlich ist. Für alle andern kostet es US \$ 15/Jahr (für Gruppen \$ 60, einzahlbar auf ILIS, PC-42 70 860, the Postbank, Amsterdam oder mittels Postanweisung). Alle Artikel erscheinen sowohl Spanisch als auch Englisch. Nicht nur die Artikel sind engagiert, sondern auch die Bilder. Es handelt sich um Zeichnungen, ab und zu etwas Comics, die dem Anspruch international gerecht werden, kommen doch die weissen Lesben etwa in dem Verhältnis vor, in dem sie die Welt tatsächlich bewohnen.

Der ILIS-Newsletter enthält meist einige Artikel zu einem Thema (Nr. 3/1990 zu Lesben in Südafrika) und organisatorische Hinweise aus aller Welt. Infos und Kontakte.

ILIS arbeitet international vernetzend und will die Organisierung von Lesben fördern.

Es gibt ein Fünf-Punkte-Programm, das die inhaltliche Arbeit präzisiert:

- Mädchen/Frauen haben ein bedingungsloses Recht auf ihren eigenen Körper
- Mädchen/Frauen haben ein Recht auf nicht-heterosexistische Erziehung, d.h. auf positive Information über Lesben und lesbische Lebensweisen
- Lesben haben das Recht, sich zu organisieren
- jede Regierung muss ihre Gesetze verändern, wenn durch diese Homosexualität kriminalisiert oder diskriminiert wird
- jede Regierung muss eine Menschenrechtserklärung durchsetzen, in der Individuen geschützt werden vor Diskriminierung, welche aufgrund von Rasse, Klasse, Glaube, Geschlecht oder Sexualität erfolgt

Wichtiger Teil der Arbeit sind die Konferenzen. In Barcelona fand im März die europäische Regional-Konferenz statt. Das grosse internationale Treffen wird dieses Jahr während des Ostküsten-Lesbenfestivals (19.-23. Juni 91) in den USA stattfinden.

# ILGA - International Lesbian and Gay Association

Am 15. April erscheint eine Spezial-LESBEN-Ausgabe des ILGA-Bulletins. ILGA, die internationale Lesben und Schwulen Organiation, ist in vielen Bereichen aktiv. Z. B. gibt es Sekretariate für Aktionen, für Informationen, für Gefangene, ai-Projekte, Finanzen, ein Archiv und - obwohl eigentlich in den andern Themen jeweils eingeschlossen ein Frauen-Sekretariat, da ILGA eine gemischte Organisation ist und frau weiss, was das heisst. Aber auch weitere Themen - eigentlich eingeschlossen und oft ausgegrenzt - haben eigene Informations-Sammelstellen: Asien, Lateinamerika, Afrika, Körperbehinderung, Jugend. Des weiteren werden Kultur, Militär, die christliche Kirche und Europa auf Diskriminierungen abgeklopft.

Im Bulletin wird über all dies informiert und weiteres angekündigt. Z.B. sämtliche Konferenzen - und es sind nicht wenige -: vom nationalen Lesbenkongress zur ersten internationalen Gehörlosen-Konferenz von Lesben und Schwulen in den USA, über ein internationales Treffen zu Homosexualität und Behinderung in den Niederlanden, zur ersten Regional-Konferenz der lateinamerikanischen ILGA-Organisationen, gefolgt von der jährlichen (der 13.) ILGA-Konferenz in Guadalajara, Mexiko.

Informationssekretariat c/o Antenne Rose/FWH

rue Marché-au-Charbon 81, B-1000 Brüssel 1.

Die Infos wurden zusammengestellt und verfasst, wo nichts anderes steht, von Claudia Zweifel, Susi Saxer und Regula Schnurrenberger.